

Der in heiligem Wasser lebende Raubfisch Timi verzehrt seine eigenen Geschlechtsgenossen; der dem Gelübde des Schweigens obliegende Reiher verschluckt den Timi; der im Walde wohnende Jäger aber schleicht heran und tödtet den Reiher: alle diese, bei weitem aber mehr noch als diese, verstehen sich Minister auf die Kunst des Betrügens.

तीर्थसेवनमौनभागपि तिमिः सक्तः स्वकुल्याशने  
वाताशान्प्रसते शिखी घनघोमात्राशनेऽप्यन्वहम् ।  
विश्वस्ताञ्जलचारिणः प्रकटितध्यानेऽपि भुङ्क्ते वकः  
सत्कर्माचरणेऽपि दोषविकृतौ न प्रत्ययः पापिनाम् ॥ ४१३२ ॥

Obgleich der Timi in heiligem Wasser lebt und das Gelübde des Schweigens übt, beschäftigt er sich dennoch mit dem Verzehren seiner Geschlechtsgenossen; obgleich der Pfau nur vom Wasser der Wolke lebt, verschluckt er dennoch täglich Schlangen; obgleich der Reiher fromme Beschaulichkeit an den Tag legt, verspeist er dennoch Fische, die sich keines Bösen versehen: bei Bösewichtern darf man auch dem Ueben guter Werke nicht trauen, da dieses nur eine andere Form ihrer Fehler ist.

तुष्यति भोजने विप्रा s. den folgenden Spruch.

तुष्यन्ति भोजने विप्रा मयूरा घनगर्जिते ।  
साधवः परसंपत्तौ खलाः परविपत्तिषु ॥ ४१३३ ॥

Brahmanen freuen sich über das Essen, Pfauen über das Getöse der Wolken, Gute über Anderer Glück, Böse über Anderer Unglück.

तृणं ब्रह्मविदः स्वर्गस्तृणं श्रूरस्य जीवितम् ।  
जितानस्य तृणं नारी निःस्पृहस्य तृणं जगत् ॥ ४१३४ ॥

Ein Strohhalme ist für den, der das Brahman erkannt hat, der Himmel; ein Strohhalme ist dem Helden das Leben; ein Strohhalme dem, der die Sinne bezwungen hat, das Weib; ein Strohhalme für den, der kein Verlangen mehr hat, die Welt.

तृणलघुतृणातूल° s. zu Spruch 1048 am Ende dieses Theiles.

तृणादपि लघुस्तूलः s. zu Spruch 1048 am Ende dieses Theiles.

तृणोत्कया ज्ञायते ज्ञातद्वयं वृत्तेन भद्रा व्यवहारेण साधुः ।  
श्रूरा भयैश्वर्यकृच्छ्रेषु धीरः कृच्छ्रास्वापत्सु सुहृदश्चारयश्च ॥ ४१३५ ॥

स्वकुलजां ति° d. चञ्चुतायाम् für चञ्चुतायाः.

4132) RĀGA-TAR. 6, 309. b. घन st. घन  
ed. Calc. c. विश्वस्तान् Tr.

4133) VṚDDHA-KĀN. 7, 9. a. तुष्यति die  
eine Ausgabe.

III. Theil.

4134) VṚDDHA-KĀN. 3, 14. a. सर्गा im  
Text, die richtige Lesart ergibt sich aus  
den mahrattischen Scholien. d. निःस्पृहस्य  
gedruckt.

4135) MBu. 3, 1230.